

# Gibt es eine **zukunfts** feste „soziale Marktwirtschaft?“

„Green New Deal“ und „Nachhaltigkeit“ sind in den letzten Monaten „geflügelte Worte“ geworden. „Green New Deal“ scheint für viele die Lösung der ökologisch-ökonomischen Doppelkrise. Indem staatliche Investitionsprogramme aufgelegt, dadurch Arbeitsplätze geschaffen und neue, innovative Produkte und Dienstleistungen entwickelt werden, versucht man die Weichen für saubere Technologie und den Beginn einer neuen industriellen Revolution zu forcieren.

Die Bedeutung von „Nachhaltigkeit“ auf den globalen Finanz- und Wirtschaftsmärkten hat in den letzten Jahren ebenfalls stark zugenommen. Anleger\_innen und Investor\_innen schauen anscheinend nicht mehr nur auf Renditen, sondern analysieren auch nicht-finanzielle (sozial-ökologische) Kriterien. Auf dieser Grundlage hat sich in den letzten Jahren ein stetig wachsendes (wenn auch immer noch recht kleines) Finanzmarktsegment herausgebildet.

Diese Entwicklungen können dazu beitragen, nachhaltiges Produzieren und Konsumieren zu verbessern, Investitionsvolumen für ein Umsteuern der Wirtschaft bereitstellen und zu einem wirklichen „Wandel“ führen. Jedoch bedarf es bestimmter Rahmenbedingungen und klarer Strukturvorgaben, damit einsetzende Veränderung nicht wieder in einer krisenhaften Situation innerhalb eines (turbo)kapitalistisch-marktliberalen Wirtschaftskonzeptes endet.

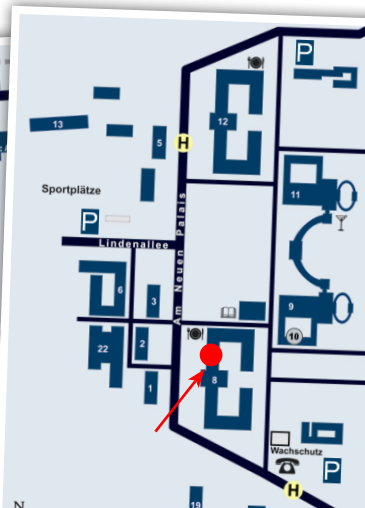
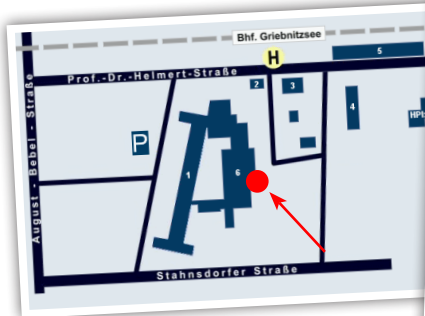
Die Veranstaltungsreihe der Jusos soll eine „Bestandsaufnahme der momentanen gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Lage“ sein. Gleichzeitig muss sich die momentane Situation der politischen Bildung angeschaut werden. Es müssen die krisenhaften gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen (Anstieg der Armut, Demokratieverdrossenheit, Chancengleichheit, Integrationsprobleme und Grenzen gesellschaftlicher Teilhabe) untersucht werden und in Verbindung gebracht werden mit einer vorherrschenden Tendenz der Ökonomisierung von Bildung.

Von dieser Entwicklung ausgehend ist auch danach zu fragen, wieso diese krisenhafte Entwicklung in so vielen gesellschaftlichen, ökonomischen und wirtschaftlichen Bereichen nur bedingt als „Ist-Zustand“ wahrgenommen bzw. zugegeben wird.

Insgesamt sollte bei der Beobachtung, Beschreibung und Analyse auch nach den momentan vorherrschenden Marktgesetzen, der „unsichtbaren Hand des Marktes“, den Gesetzmäßigkeiten des „freien Marktes“ und der Rolle eines „schlanken“ Staates bzw. dem Stellenwertes des Gemeinwesens innerhalb eines Wirtschaftsystems gefragt werden. Gleichzeitig ist über Folgen der Privatisierung von Gewinnen / Kollektivierung von Verlusten, Verteilung von Wohlstand / Armut auf der Welt, die anwachsende weltweite Verschuldung und Wertschöpfungslücke, Folgen der Globalisierung, Individualisierung und Digitalisierung von Informationen sowie Wissen nachzudenken und sind diese kritisch zu reflektieren und zu interpretieren.

## Noch Fragen?

Dann einfach anrufen:  
Juso-Landesverband Brandenburg  
0331 / 730 980 - 15



Lagepläne Campus Griebnitzsee (links) und Neues Palais (rechts).  
Quelle: Uni Potsdam

## Kapitalismus am **Abgrund**?

Nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik  
Dreiteilige Veranstaltungsreihe  
an der Universität Potsdam

# Wie sieht vernünftige Wirtschafts- und Finanz- politik von **morgen** aus?

Im Mai / Juni 2011 laden die Jusos (der Uni, Potsdams und des Landes Brandenburgs) zu einer Veranstaltungsreihe mit verschiedenen Experten (aus Wissenschaft, politischer Bildung, Gewerkschaften und Wirtschaft) zum Thema „nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik“ ein...

**Wen?** Die interessierte Öffentlichkeit. Es geht darum, sich über die komplexen Mechanismen und Wirkungsketten einer Finanz- und Wirtschaftskrise klar zu werden, ihre Auswirkungen und Folgen zu analysieren und sich die Gesamthematik zu vergegenwärtigen.

**Wie?** Ansatz und Anspruch ist es, über eine Einführungs- bzw. Informationsveranstaltung Sensibilität für das Thema zu schaffen. Im Mai 2011 werden zwei Experten aus verschiedenen Bereichen ihre Sicht auf die Entwicklungen und Ursachen der Krise vorstellen. In den sich anschließenden zwei Veranstaltungen Ende Mai / Juni sollen Folgen und mögliche Strategien zur Überwindung der Krise aufgezeigt und diskutiert werden. Diese Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen sind auf differenzierten Austausch und neue Ideenfindung ausgerichtet. Die Referenten und Moderatoren setzen eigene Schwerpunkte und beziehen die Erkenntnisse aus der zurückliegenden Veranstaltung gegebenenfalls mit ein, um eine Kontinuität bei der Behandlung des Themas zu erreichen.

## Wann?

Am 6. Mai, 27. Mai und 24. Juni werden an der Universität Potsdam jeweils zwei Referenten aus ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich berichten:

### 6. Mai

Uni Potsdam

Campus  
Neues Palais

Haus 8  
Raum 0.64

Grußwort der Schirmherrin ANDREA WICKLEIN  
(Mitglied des Deutschen Bundestages)

16 – 18 Uhr:  
„Zinssystem, Geldschöpfung und Schuldenkrise – über notwendige Änderungen des bestehenden Geldsystems“

PROF. DR. BERND SENF  
Berlin, Hochschule Wirtschaft & Recht Berlin, emeritierter Wirtschaftswissenschaftler; Schwerpunkte: Gesellschafts-, Wirtschafts- und Geldmarkttheorien

18.30 – 19.30 Uhr:  
„Was ist Geld? Die Überwindung des monetären Analphabetismus als Jahrhundertchance“

JÖRG BUSCHBECK  
Augustusburg, Vorstand GlobalChange 2009, Unternehmer Solarthermie; Schwerpunkt: Geld- und Finanzwirtschaft

### 27. Mai

Uni Potsdam

Campus  
Griebnitzsee

Haus 6  
Raum S 12

16 – 17.30 Uhr:  
„Staatsverschuldung – Gründe, Hintergründe und Folgen“

HELMUT CREUTZ  
Aachen, Architekt, Schriftsteller, Wirtschaftsanalytiker

18 – 20 Uhr:  
„Geld- und Weltfinanzsystem“  
Konzeptplanspiel der Bundeszentrale für Politische Bildung

PD DR. DIRK SOLTE (angefragt)  
Universität Ulm, Wirtschaftsingenieur und Betriebswirt, anwendungsorientierte Wissensverarbeitung; Schwerpunkt: Weltfinanzsystem

### 24. Juni

Uni Potsdam

Campus  
Griebnitzsee

Haus 6  
Raum S 26

16 – 17.30 Uhr:  
„Mythos Marktwirtschaft – Konturen einer Postwachstums-Ökonomie“

HEIKO KASTNER  
Meppen, Politikwissenschaftler, Erwachsenenbildner, Buch-Autor; Schwerpunkt: Geld- und Finanzwirtschaft

18 – 19.30 Uhr:  
„Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ (von Bertold Brecht) – ein politisches Lehrstück zur aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise

PROF. DR. INGO JUCHLER  
Potsdam, Lehrstuhl für politische Bildung Universität Potsdam; Schwerpunkte: Studentenbewegungen in den USA und der BRD, Demokratietheorien und politische Urteilskraft

*Für Verpflegung wird gesorgt!*



Andrea Wicklein  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Schirmherrin

Besuchen Sie auch:  
[www.jusos-uni-potsdam.de](http://www.jusos-uni-potsdam.de)

